

Wohnwagen und Auto brennen aus

Gestern Morgen Einsatz am Eitzendorfer Campingplatz / Baum stürzt in Bücken auf die Straße

Eitzendorf. Zum Brand eines Wohnwagens wurden am frühen Montagmorgen um 4.51 Uhr die Freiwilligen Feuerwehren Eitzendorf und Wienbergen sowie ein Rettungswagen und die Polizei zum Campingplatz in Eitzendorf alarmiert.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Wohnwagen komplett in Flammen. Ein Wandteil fiel zudem auf einen danebenstehenden VW Lupo, der ebenfalls in Brand geriet und komplett ausbrannte. Unter der Einsatzleitung von Gemeindebrandmeister Carsten Meyer wurde eine Wasserversorgung aus dem direkt am Campingplatz angrenzenden Alveser See aufgebaut.

Atenschutzgeräteträger löschten die Überreste des Wohnwagens sowie den Pkw großflächig mit Netzmitteln ab. Der Mieter des Stellplatzes wurde zunächst von weiteren Bewohnern des Campingplatzes betreut und von der Rettungswagenbesatzung untersucht.

Unter dem Einsatzstichwort „Baum auf Fahrbahn“ rückte am Sonntag um 16.59 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Bücken aus. In der Winterstraße in Bücken war eine Eiche umgestürzt, die die Straße versperrte und auf dem gegenüberliegenden Grundstück einige kleinere Bäume und Sträucher zerstörte.

Die angerückten Einsatzkräfte zersägten den Stamm des recht stattlichen Baums, räumten die Teile zur Seite und reinigten die Straße, die für die Zeit des Einsatzes gesperrt war von Ästen und Laub.



Der Wohnwagen und das Auto wurden ein Raub der Flammen.

FOTO: THIERMANN

Lernerfolg in der Grundschule steigern

Rodewalder Forschungsprojekt soll Daten für optimierte Klassenräume liefern / Kultusminister Tonne ist Schirmherr

Rodewald. Mit welchen Ausstattungsmerkmalen lassen sich Wohlbefinden und Lernerfolg in der Grundschule nachweislich steigern? Auf diese Frage soll das an der Grundschule Rodewald verortete Projekt „Lernerfolg durch Schul- und Klassenraumgestaltung“ (SchuKlaG) der TU Braunschweig eine wissenschaftlich fundierte Antwort liefern. In Rodewald fand jetzt eine Info-Veranstaltung für Kollegium und Elternschaft statt.

Projektleiterin Professorin Dr. Barbara Thies vom Institut für Pädagogische Psychologie der TU Braunschweig zeigte sich nach Mitteilung der Samtgemeinde Steimbke bei einem Rundgang durch die

Gebäude beeindruckt von der Ausstattung der Grundschule Rodewald: Angesichts des Zustandes vieler deutscher Lehrstätten könne sich die kleine Schule im häufig geschmähten ländlichen Raum hoffentlich vor Bewerberinnen und Bewerbern kaum retten, mutmaßte die Professorin mit einem Augenzwinkern. Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann nahm den Ball auf: „Eine qualitativ hochwertige Schulausstattung soll den Lernerfolg um 30 Prozent steigern und den Krankenstand um 20 Prozent senken, so eine These. Das wollen wir wissenschaftlich hinterfragen und gegebenenfalls fundiert bestätigen.“, so der Verwaltungschef in

seiner Funktion als Schulträger. „Ich freue mich deshalb sehr über die Unterstützung der Eltern und der Lehrerschaft um Schulleiterin Katja Demitz in diesem spannenden Projekt.“ In der Grundschule Rodewald könnten sich Lehrende wie Lernende wohlfühlen. Wie genau aber – von technischen Komponenten abgesehen – eine qualitativ hochwertige Schulausstattung tatsächlich aussehe, wisse im Grunde niemand. Wissenschaftliche Erhebungen hätten sich bisher nur auf einzelne Komponenten konzentriert.

„SchuKlaG“ soll das ändern: Beginnend mit dem neuen Schuljahr, soll drei Jahre lang untersucht werden, wie sich Verbesserungen in

der Beleuchtung, Belüftung, Möblierung und Akustik auf Lernerfolg und Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler auswirken. Dazu werden vorab Basisdaten erhoben; anschließend wird je Klasse eine Komponente optimiert. Dabei dienen die Klassen, in denen jeweils andere Bereiche verbessert worden sind, einander als Referenzgruppe. So lasse sich ablesen, welche Maßnahme welchen Erfolg hatte.

Nach Einschätzung von Professorin Thies ist der Modernisierungstau an deutschen Schulen mittlerweile „dramatisch“. Gleichzeitig seien aber Grundsanierungen oder komplette Neubauten in der Regel utopisch. Gerade vor diesem Hin-

tergrund komme dem Rodewalder Forschungsprojekt besondere Bedeutung zu: Es soll aufzeigen, wie sich in einem definierten Kostenrahmen positive Ergebnisse erzielen lassen, auch wenn das Geld für eine Komplettanierung fehle.

Partner von „SchuKlaG“ sei die Firma „LaQua“, die in der Wirtschaft Sachspenden einwerben werde und sich um die technische Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen kümmere.

Der Startschuss soll nach den Sommerferien fallen. Zur Eröffnungsveranstaltung werde Kultusminister Grant Hendrik Tonne erwartet, der die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen habe. DH

Ethik-Beratung in Konfliktsituationen

Ethik-Komitee unterstützt Betroffene bei medizinischen Konflikten und bietet Entscheidungshilfe

Von Manon Garms

Landkreis. Wenn Menschen unheilbar erkranken und/oder pflegebedürftig werden und sich nicht mehr selbst äußern können, kann das in der Familie zu einem Konflikt führen. „Dieser Konflikt tritt oft im Krankenhaus auf, wenn die Kinder sich zum Beispiel uneinig darüber sind, ob ihre Mutter eine künstliche Ernährung gewollt hätte oder nicht“, sagt Regine Pflüger. Sie ist Berufsbetreuerin und Sprecherin des Ethik-Komitees im Landkreis Nienburg.

Das Ethik-Komitee bietet Betroffenen eine sogenannte ethische Fallmoderation an, das heißt eine Entscheidungshilfe in medizinischen Konfliktsituationen. Diese kostenlose Fallmoderation kommt immer dann infrage, wenn Uneinigkeit darüber besteht, ob Maßnahmen, die medizinisch prinzipiell sinnvoll sind, auch im Sinne der/des Betroffenen wären. In der Regel geht es um dieselben Überlegungen, die auch bei einer Patientenverfügung im Raum stehen.

Da stellen sich zum Beispiel die Fragen, ob es eine künstliche Ernährung beim Verlust der Fähigkeit, ausreichend zu essen, oder eine Herz-Kreislauf-Wiederbelebung bei unheilbar fortschreitender schwerer Herzerkrankung geben soll. Dabei können sich alle Beteiligten an das Komitee wenden, egal ob Angehörige,

Vertraute, Ärzte und Ärztinnen, Betreuer und Betreuerinnen oder Pflegekräfte. Im Mittelpunkt sollen immer die Selbstbestimmung und das Wohl des Menschen stehen.

Aktuell besteht das Ethik-Komitee aus 14 Mitgliedern, die alle ausgebildete Ethik-Beratende sind und ehrenamtlich arbeiten. Zu ihnen gehört die Nienburger Ärztin Mechthild Schmithüsen. Sie war davon ausgegangen, dass die ethische Fallmoderation gerade in der Corona-Pandemie gefragt sein würde –

das war jedoch nicht der Fall. „Wir möchten darauf hinweisen, dass es gerade in Pflegeheimen ein Thema ist und man vorsorglich mit Betroffenen darüber sprechen sollte, welche Wünsche sie im Falle einer intensivmedizinischen Behandlung und dem möglichen Tod haben“, sagt Schmithüsen.

Pflüger betont, dass es besonders zu Beginn der Pandemie, als die Pflegeheime komplett geschlossen wurden, einen „massiven ethischen Konflikt“ gegeben habe. Das Ethik-

Komitee ergriff die Initiative und bot in Zusammenarbeit mit der Heimaufsicht und dem Gesundheitsamt zwei Veranstaltungen für die Mitarbeitenden von Heimen an. „Ende des Sommers planen wir eine neue Veranstaltung. Da geht es um die Lehren, die wir aus der Pandemie ziehen können, denn es ist ja wahrscheinlich, dass es einmal wieder eine Pandemie gibt“, sagt Pflüger.

Sowohl das Ethik-Komitee als auch der Palliativstützpunkt – er bietet eine spezialisierte ambulante

Palliativversorgung für schwer und unheilbar erkrankte Menschen an und vermittelt die ethischen Fallberatungen – haben neue Flyer erstellt, die an circa 200 Adressen im Landkreis verschickt wurden: an Arztpraxen sowie Heime für die Altenpflege und die Behindertenhilfe. „Es wäre schön, wenn das Ethik-Komitee bei schwerer Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit eine so selbstverständliche Begleitung wäre, wie eine Hebamme es in der Schwangerschaft ist“, sagt Schmithüsen.

Vor diesem Hintergrund schaut auch Birgitt Kottner, Krankenschwester und Palliativ-Care-Kraft beim Palliativstützpunkt sowie Komitee-Mitglied, immer, ob Patienten und ihre Angehörigen ein Fall für den Stützpunkt oder für das Ethik-Komitee sind. „Wir vermitteln dann die ethischen Fallmoderationen“, sagt Kottner. Das Ethik-Komitee ist nicht nur offen für Patienten und ihre Angehörigen, sondern auch für weitere ehrenamtliche Ethik-Beratende. „Die Kosten für die Fortbildung werden übernommen“, sagt Pflüger.

Info Palliativstützpunkt und Ethik-Komitee sind unter (0 50 21) 6 50 05 00 oder per Mail an ethik@palliativ-nienburg.de zu erreichen. Wer die Einrichtungen mit einer Spende unterstützen möchte, kann das über folgendes Spendenkonto machen: IBAN DE 5925 6501 0600 0044 7722.



Birgitt Kottner, Regine Pflüger und Mechthild Schmithüsen (von links) mit den neuen Flyern.

FOTO: GARMS

Vermutete Granate löst Einsatz aus

Raddestorf. Ein 37-jähriger Mann aus Raddestorf stieß am Samstag gegen 18.15 Uhr bei Bauarbeiten auf seinem Grundstück auf einen unbekanntem Gegenstand in der Erde. Bei näherer Betrachtung ähnelte das Objekt stark einer alten Granate. Der Grundstücksbesitzer verhielt sich richtig und alarmierte umgehend die örtliche Polizei.

Die eingesetzte Funkstreifenwagenbesatzung aus Stolzenau sichtete den Fund und entschloss sich den Kampfmittelbeseitigungsdienst aus Hannover zu verständigen. Die Spezialisten untersuchten das Fundstück und stellten fest, dass es sich bei der vermeintlichen Granate um einen Wasserfilter aus einer alten Brunneneinrichtung handelte.

Alle Beteiligten waren froh über den Ausgang des Einsatzes und die Polizeibeamten kümmerten sich im Anschluss um die ordnungsgemäße Entsorgung des Objektes. DH

POLIZEIBERICHT

Unbekannte beschädigen Pkw

Holtorf. Am frühen Samstagmorgen zwischen 1 und 6 Uhr wurde ein auf dem Parkplatz des Wohnhauses der Holtorfer Straße 4A abgestellter Audi A4 erheblich beschädigt. Unbekannte haben den Lack des schwarzen Kombis an beiden Fahrzeugseiten großflächig zerkratzt. Außerdem wurden Eier gegen die Scheibe der Fahrertür geworfen. Die 39-jährige Geschädigte erstattet Anzeige bei der Polizei in Nienburg.

Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Schaden auf rund 6000 Euro. Die Nienburger Polizei bittet Zeugen, die Hinweise zu der Sachbeschädigung geben können, sich unter Telefon (0 50 21) 9 77 80 zu melden. DH

27-Jähriger mit 2,39 Promille gestoppt

Diepenau. Ein 27-Jähriger wurde am Samstagabend mit 2,39 Promille von der Polizei gestoppt. Gegen 22.15 Uhr fiel Beamten der Polizei Stolzenau auf der Lavelosloher Straße der schwarze VW Golf mit dem jungen Mann auf. Schon während der Verkehrskontrolle schlug den Beamten ein auffälliger Alkoholgeruch entgegen. Ein vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest bestätigte, dass der Diepenauer erheblich unter Alkoholeinfluss stand. Der freiwillig durchgeführte Test ergab einen Wert von 2,39 Promille. Die Polizisten leiteten ein Strafverfahren wegen des Fahrens unter Alkoholeinfluss ein und stellten den Führerschein des Mannes sicher. DH

IN KÜRZE

Heimische Kinos ausgezeichnet

Hoya. 68 gewerbliche und nicht-gewerbliche Filmtheater und Spielstellen aus Niedersachsen und Bremen wurden mit einem Kinoprogrammpreis der Nordmedia ausgezeichnet. Die mit insgesamt 150 000 Euro dotierten Preise wurden für die Gestaltung hervorragender Jahresfilmprogramme und besonderer Filmreihen im Jahr 2020 vergeben.

Zu den Preisträgern gehören auch die beiden Kreis-Nienburger Kinos: Der Filmpalast am Hafen in Nienburg und der Filhof Hoya bekamen jeweils 2500 Euro. DH

Dorfentwicklung ist Thema in Balge

Balge. Der Rat der Gemeinde Balge tagt am Dienstag, 20. Juli, um 19 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Balge, Balger Straße 7.

Haupt-Themen der öffentlichen Sitzung sind das Normenkontrollverfahren im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan „Buchhorst-Büntenmoor“ und die Dorfentwicklung. DH